

**Zimbabwe Juli 2010 – Bericht**

Was für ein Gegensatz zu 2008! Dieses Jahr erlebte ich Hoffnung und Optimismus, wohingegen vor zwei Jahren die Dinge ihren Tiefpunkt erreicht hatten. Nun gab es wieder Lebensmittel in den Läden und keine endlosen Menschenschlangen mehr vor Banken, die darauf warteten ihr Geld abzuholen, das mit jeder Stunde des Wartens seinen Wert verlor. Darüber hinaus wurde beim St Joseph's Training Centre in Mutare das gleichgültige Management durch ein motiviertes Team ersetzt, das ein Erfolg aus dem Center machen möchte.



Seminarraum in Mutare

Unser 6-Tage Seminar in Mutare, veranstaltet von der Diözese des „Mutare Community Care Programme“ (DOMCCP), folgte den dort bereits 2006 und 2008 abgehaltenen Seminaren. 50% der 35 Teilnehmer hatten bereits mindestens ein vorheriges Seminar besucht, wodurch sie viele wertvolle Beiträge leisten konnten, indem sie ihre Erfahrungen über die Verwendung der Pflanzen und Behandlungen, die sie in vorherigen Seminaren gelernt hatten, austauschten. Die Teilnehmer kamen aus 8 verschiedenen DOMCCP Zentren und der Unterricht wurde von erfahrenen Teilnehmern/Lehrern aus Malawi, Mosambik und Schottland bereichert. So entwickelt sich langsam ein südafrikanisches anamed Netzwerk, welches zwischen 2008 und

2009 mit Besuchen zwischen Südafrika, Zimbabwe und Malawi begann.



Herstellung von Heilsalben

Der dortige Organisator, Joachem Nyamande, ist für das Natürliche-Medizin-Programm innerhalb der ganzen Diözese verantwortlich. Die Natürliche Medizin wurde bereits fest in die Arbeit der „Home Based Care“ (HBC=häusliche Pflege) Zentren integriert, die jedem Krankenhaus angehören. Jedes HBC Zentrum verfügt über mehrere Arbeitskräfte, die medizinische Gärten mit Heilkräutern bewirtschaften, einfache aber effektive Medizin herstellen und eine große Anzahl von Freiwilligen schulen und unterstützen, die die

Patienten zuhause aufsuchen. Dort behandeln sie Menschen mit den häufigsten Gesundheitsproblemen, wie z. B. Malaria, Diarrhö, Hautprobleme sowie AIDS und die damit verbundenen opportunistischen Infektionen. Heutzutage, wo konventionelle Arzneimittel knapp oder teuer sind, ist dies sicherlich eine hervorragende Einrichtung. Im Verlaufe des Seminars wurde das Ausmaß der derzeitigen Hilfe sehr deutlich.



Herstellung von Kapseln in der DOMCCP pflanzenheilkundlichen Klinik. Obwohl die anamed Partner in den meisten Ländern erfolgreich mit Artemisia Tee und Moringa als Blattpulver (ins Essen gemischt) behandeln, bietet das DOMCCP seinen Patienten Artemisia und Moringa Kapseln an.

Seit unserem letztem Seminar 2008 hat die DOMCCP in ihrem Hauptsitz in Mutare eine pflanzenheilkundliche Klinik und ein Labor eingerichtet. Mit diesen Ressourcen hat Joachem Nyamande ein Forschungsprogramm über die Verwendung von Natürlicher Medizin bei HIV-positiven Patienten mit einer niedrigen CD4 Zellzahl (dies ist die einfachste Messung, wie stark das Immunsystem ist, das durch HIV sehr geschwächt wird) initiiert. Dort werden die Vorteile von Artemisia Tee und Moringa Blattpulver mit denen von antiretroviralen Mitteln (ARVs) verglichen. Der erste vorläufige Entwurf zeigt, dass die Ergebnisse, wie vorauszusehen war, sehr zuversichtlich sind. Obwohl viele anamed Partner in verschiedenen Ländern erlebt haben, wie eine große Anzahl von schwerkranken AIDS Patienten mit Artemisia und Moringa wieder gesund wurden und zu Kräften kommen, ist dies das erste Mal, dass ein mit anamed

verbundenes Projekt solch eine formelle Beobachtung der Patienten durchführt. Am Anfang der Behandlung sowie nach 3 Monaten wurden Messungen der CD4 Zellzahlen und der Viruslast genommen. Wenn diese Forschungsarbeit weitergeführt werden kann, wird sie einen enormen Impuls für die Akzeptanz von Natürlicher Medizin für Menschen mit HIV und AIDS bedeuten – innerhalb von Zimbabwe sowie weit über seine Grenzen hinaus.

Somit spielt diese katholische Diözese weiterhin eine aktive und kompetente Rolle, die Gesundheitsbedürfnisse einiger der ärmsten Menschen in dieser Region zu decken.

Nach dem DOMCCP Seminar besuchten wir das Zuhause von Hagggar, einer der DOMCCP Seminarteilnehmerinnen. Dort besichtigten wir ihren weitläufigen Garten, in dem Artemisia, Moringa, Amaranth, *Artemisia afra*, Chillies, mehrere Sorten von Süßkartoffeln und Aloe wächst. Wir hörten die Aussagen von vielen Frauen, die aufgrund ihrer diversen Beschwerden von Hagggar behandelt worden sind. Mehrere Frauen suchten sie auf, nachdem sie im Krankenhaus erfolglos behandelt wurden. Die Frauen erzählten uns z. B. von Bluthochdruck, der Herzprobleme verursachte und mit Moringa behandelt wurde, von schmerzenden Beinen, die durch Artemisia Tee gelindert wurden, von allergischen Hautausschlägen, nachdem sie Fleisch gegessen hatten und erfolgreich mit Artemisia Salbe behandelt wurden, von einer Frau mit Herzproblemen, die an Schwindel und ein brennendes Gefühl litt und diese Symptome mit Moringa Kapseln verschwanden. Von größter Interesse ist vielleicht eine Frau, die berichtete, dass sie durch die Verwendung von Artemisia Tee als Augenbad ihren grünen Star heilen konnte, ein Heilverfahren, das das örtliche Krankenhaus bestätigen konnte.



Haggars Garten – hier ist eine Amaranthpflanze zu sehen. Hagggar steht rechts, Lucie links neben der Pflanze.

Ich wurde während der gesamten Reise von Lucie Bradley begleitet, sie kommt aus England und ist Heilpraktikerin. Aufgrund ihrer anerkannten Ausbildung sowie ihrer Erfahrung konnte sie wertvolle Beiträge zum Seminar leisten, insbesondere bei der Herstellung von Tinkturen und beim Verständnis von Hautproblemen. Lucie interessiert sich besonders für die Gesundheitsprobleme von Frauen und für deren traditionelle Behandlungen. Oft ergriff sie die Gelegenheit und führte vertiefte Gespräche mit den Frauen. Sie wird ihre Empfehlungen für pflanzliche Heilbehandlungen speziell für die Gesundheitsprobleme von Frauen zusammenfassen, und ich freue mich darauf unsere Erfahrung und Schulungen bei anamed damit zu bereichern.



Beinwellpflanzen im Garten der Foundations for Health

Lucie und ich führten auch ein 1-Tages Seminar für ca. 22 Leute in Harare, sowie ein weiteres 1- Tages Seminar mit Hilfe von Nelson Moyo aus Malawi für ca. 55 Frauen in Kezi, südlich von Bulawayo. In dem Harare Seminar tauchten wieder einige Teilnehmer vom Seminar 2006 auf. In Westgate, Harare wurden wir sehr ermutigt durch den reichhaltigen Heilpflanzengarten sowie durch das Treffen mit Violet and Evelyn, die die pflanzenheilkundliche Klinik leiten. Wir erfuhren auch, dass Studenten des "Foundations for Farming" Projektes regelmäßig in Pflanzenheilkunde unterrichtet werden. Dies ist ein hochinteressantes Projekt, ausgedacht von sehr engagierten Christen, die ein Fortbildungsprogramm für Kleinbauern im ganzen Land entwickelt haben, damit Eigenständigkeit erzielt und den Familien wie auch dem Land ermöglicht wird, sich wieder selbst zu ernähren.

Während unseres Kontaktes mit "Foundations for Farming" und "Foundations for Health" hatten wir wieder das wunderbare Gefühl, Chancen in Zimbabwe zu haben. Diese Menschen haben eine Vision für die Agrarproduktion und Gesundheitsfürsorge und in diesen Bereichen geben sie alles, was ihnen zur Verfügung steht, um für Eigenständigkeit und hohe Standards zu sorgen.

Der Höhepunkt unseres Besuchs der "River of Life" Kirche und der pflanzenheilkundlichen Klinik war die Geschichte einer Frau, die sich in völliger Verzweiflung an sie gewandt hatte. Nachdem ihr Bein geschwollen war, suchte sie einen traditionellen Heiler (nyanga) auf, der sie in ihr Bein schnitt und irgendwelche Medizin darauf verteilte. Mit dem Ergebnis, dass ihr ganzes Bein und Fuß krank wurde und ihr im Krankenhaus mitgeteilt wurde, dass das Bein amputiert werden müsse. Sie hatte jedoch nicht genügend Geld und erfuhr dann von der pflanzenheilkundlichen Klinik. Dort wurde sie mit Aloe Vera behandelt, aber nachdem sich herausstellte, dass das nicht ausreichte, entwickelte die Klinik ihre eigene "Wundheillösung", sie verwendeten 6 verschiedene Pflanzen, von der jede



Die Seminargruppe in Kezi während einer Schulung von Nelson Moyo über die Identifizierung und Verwendung von Heilkräutern im Garten eines Teilnehmers.

Wundheilungseigenschaften besitzt. Heute hat diese Frau ein vollständig gesundes Bein, sie kann ohne Schwierigkeiten laufen und arbeitet in der Küche. Nur eine unschöne Narbe am Fuß ist als einziger Beweis ihrer Geschichte übrig geblieben.

Die "Foundations for Farming" und "Foundations for Health" Initiativen in Kezi sind relativ neu. Unser Seminar war hier für Menschen, denen die Natürliche Medizin etwas völlig Neues war. Das Interesse war groß, weil wir ihr bereits vorhandenes Wissen über die heimisch wachsenden Pflanzen anerkannt und darauf aufgebaut haben.

Wir fühlen uns geehrt, dass die anamed Grundsätze so umfangreich in den DOMCCP Projekten in Manicaland sowie auch bei "Foundations for Health" integriert sind. Wir freuen uns auf weitere Zusammenarbeit.

### Schlusswort

Mike ist der Gärtner bei "Foundations for Health" in Westgate, Harare. Aber er kümmert sich nicht nur um den Garten, er erntet auch die Pflanzen, trocknet sie, stellt Medizin her, beliefert die pflanzenheilkundliche Klinik und unterrichtet andere über den Anbau und Verwendung von Pflanzen.

Er berichtete: "Amy (Name wurde geändert) ist HIV positiv, steigerte ihr Gewicht von 37 kg auf ca. 80 kg, sie nahm nur Knoblauch und Ingwerpulver und ein bisschen Moringa – keine herkömmlichen Arzneimittel. Man kann Amy mit jemanden vergleichen, der antiretrovirale Medikamente (ARVs) einnimmt. Naturheilkräuter verändern Leben, es ist nicht umständlich sie einzunehmen, man muss nicht immer wieder ins Krankenhaus, man muss kein Geld aufbringen, man kann sie einnehmen, wann man sie braucht."

Sie sind immer erhältlich, viele Menschen wären ohne sie gestorben. Ich selbst nehme auch Kräuter. Ich kann mich nicht daran erinnern, wann ich das letzte Mal beim Arzt war. Ich verwende Ingwerpulver, Knoblauchpulver, Moringa und Artemisia. Auch meine Kinder setzen die Kräuter ein, sie nehmen täglich Moringa."



Mike im Trockenraum in Westgate

### Empfehlungen für die Zukunft

1. Es ist unser Wunsch, dass wir 2012 ein komplettes 1-wöchiges Fortbildungsseminar über Natürliche Medizin für alle Verantwortlichen durchführen dürfen. Ziel wird sein, diejenigen Seminarteilnehmer mit Erfahrung weiterzubilden im Hinblick auf:
  1. ihre Ausbildung.
  2. tieferes Verständnis einiger der wichtigsten Pflanzen, wie z. B. *Artemisia annua*, *Moringa oleifera*, *Aloe vera*.
  3. praktische Ausbildung, z.B. Bau eines Solartrockners, Solarkühlschranks.
2. Ein Trainingsseminar sollte auch in Juliasdale, dem neu beabsichtigten Hauptsitz von "Foundations for Health" in Zimbabwe, stattfinden.
3. Jegliche Unterstützung sollte dem Forschungsprogramm DOMCCP in Mutare gegeben werden, welches die Behandlung mit Heilkräutern für HIV-positive Menschen erforscht.

4. Das Drucken von anamed Büchern vor Ort, so dass sie als verfügbare Mittel in Südafrika eingesetzt werden.
5. Während unseres Besuchs konnten wir eine gute Verbindung mit der Universität von Zimbabwe und dem „Traditional Medicine Practitioners Council“ (Rat der traditionellen Medizin) innerhalb des Gesundheitsministeriums aufbauen. Die letztere Institution ist dabei ihren Grundsatz und Verhaltenskodex zu definieren. Anamed international und unsere Kollegen aus Zimbabwe haben hier die Chance ihre Unterstützung anzubieten, um bei der Schulung der traditionellen Heiler beizutragen. Somit können sie den Heilern helfen, die Ziele der WHO, die traditionelle Medizin in die offizielle Gesundheitsfürsorge zu integrieren, zu verwirklichen.

### **Danksagung**

1. An die Diözese von Rottenburg, Deutschland und die Freunde sowie Förderer von anamed international für ihre finanzielle Unterstützung.
2. An Carola Bogezi und Mike in Harare, Joachem Nyamande, Schwester Jean und Schwester Eveline in Mutare und Molly Manhanga in Kezi, für ihre großartige Organisation.
3. An Nelson Moyo, Joachem Nyamande, Joao Madeira und Lucie Bradley für ihre außerordentliche Unterstützung und Freundschaft während der Schulungen.

### **Für weitere Informationen /Kontakte**

Dioziöse von Mutare Community Care Programme, Joachem Nyamnde, Email: [jhnyamande@domccp.co.zw](mailto:jhnyamande@domccp.co.zw) and Tel: +263 11867008

Foundations for Health, Carola Bogezi, Email [write2carola@gmail.com](mailto:write2carola@gmail.com) und Tel: 0912 547 110  
anamed international, Keith Lindsey, Email [anamed@t-online.de](mailto:anamed@t-online.de)

### **Anmerkung von Lucie Bradley**

Als praktizierende Heilpraktikerin aus England erlebte ich meine Reise nach Zimbabwe mit anamed international als sehr lehrreich, inspirierend und äußerst motivierend. Von Anfang an war es offensichtlich, dass die Arbeit von anamed einen beträchtlichen Unterschied für das Leben von vielen Menschen in Zimbabwe macht. Die Aussagen aus erster Hand von Menschen zu hören, die direkt vom Wissen profitieren, das in vorherigen Seminaren erlernt worden ist, war sehr ermutigend.

Ausgehend von einer Welt, in der die Bestätigung und Wirksamkeit der Pflanzenheilkunde hoch angesehen ist, war es motivierend zu erfahren, dass die pflanzenheilkundliche Klinik in der katholischen Diözese in Mutare klinische Forschung über Pflanzenheilkunde und ARVs in der Behandlung von HIV durchführt. Dies ist beispielhaft für die von anamed gelehrten hohen Qualität und ein wahres Engagement des Care Programmes der Diözese, das zur Sicherheit und Verständnis von Heilpflanzen und Krankheiten beiträgt.